

Evangelisch-
**REFORMIERTE
GEMEINDE**

Görlitz



Gemeindebrief Nr. 184

September -
November 2026



**Das Land gibt sein Gewächs;
es segne uns Gott, unser Gott!**

Psalm 67,7

Thanksgiving

1621 feierten die Pilger in Massachusetts ein Fest. Die letzten beiden Winter waren besonders hart gewesen und viele waren gestorben. Nun hatten sie eine gute Ernte und es gab Gründe, dankbar zu sein und zu feiern. Auch die Indigenen wurden eingeladen – aus Dankbarkeit für ihre Anleitung, wie man einheimische Pflanzen anbaut. Und so feierten zwei Völker drei Tage lang in Frieden und Dankbarkeit.

Diese Geschichte wird als das erste Thanksgiving in den USA angesehen. Tatsächlich wurde sie im Laufe der Zeit stark mythologisiert und die Verbindung mit Thanksgiving entstand erst etwa 200 Jahre später. Trotzdem dekorieren Schulkinder jedes Jahr im November ihre Klassenzimmer mit Bildern und Motiven von Pilgern, Indigenen, Truthähnen und Kürbissen, denn Thanksgiving ist ein großer Feiertag in den USA.

Familien kommen zusammen und essen ein Festmahl. Und nicht nur Eltern und Kinder, sondern auch Großeltern, Onkel, Tanten und Cousins sind dabei. Es kommen auch Familienmitglieder „nach Hause“, die weggezogen sind oder anderswo studieren. Es wird nicht nur gegessen. Es gibt auch Paraden und Footballspiele.

Feste, wo einem Gott gedankt oder die Ernte gefeiert, sind so alt wie die Menschheit selbst. Im Alten Testament gibt es das Laubhüttenfest (Sukkot) am Ende der Ernte, das bis heute gefeiert wird. In Deutschland gibt es das Erntedankfest, aber es wird nicht so groß gefeiert wie Thanksgiving. Ich habe oft darüber nachgedacht, warum das so ist.

Zunächst ist Thanksgiving ein Nationalfeiertag und wird immer an einem Donnerstag gefeiert. Erntedank ist dagegen an einem Sonntag, an dem die meisten sowieso frei haben. Erntedank wird außerdem vor allem in der Kirche gefeiert, während Thanksgiving nicht unbedingt religiös sein muss. Man kann allgemein dankbar sein, ohne gegenüber einem Gott dankbar zu sein. Und schließlich ist Erntedank eng mit der Ernte verbunden, während die meisten Menschen heute keinen direkten Bezug mehr zur Landwirtschaft haben. Dagegen wurde das erste Thanksgiving als Nationalfeiertag 1789 von George Washington ausgerufen. Er wollte dazu aufrufen, *„die Vorsehung des allmächtigen Gottes anzuerkennen, seinem Willen zu gehorchen, für seine Wohltaten dankbar zu sein und demütig um seinen Schutz und seine Gnade zu flehen“*. Das kann jeder tun, nicht nur der Bauer bei der Ernte.

Ob in den USA oder in Deutschland: Wir sollten George Washingtons Worte zu Herzen nehmen oder, wenn man Amerika vermeiden will, die Worte des Paulus: *„Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott dem Vater durch ihn.“* (Kolosser 3,17)

Dankbarkeit ist nicht nur angemessen gegenüber einem Gott, der uns so viel Gutes tut. Dankbarkeit macht uns auch zu besseren Menschen. Durch Dankbarkeit werden wir glücklicher, großzügiger und demütiger.

Ihr Pastor Matthias Richard Pommeranz

Gemeindetermine



Gottesdienste finden sonntags um 10 Uhr in der Kapelle statt. Teilnahme per Zoom ist weiterhin möglich.

6.9.	Pastor P. mit Abendmahl
13.9.	Stephan Naumann mit Blechorchester
20.9.	Pastor P.
27.9.	Martin Bohner
4.10.	Pastor P. mit Abendmahl
11.10.	Pastor P.
18.10.	N.N.
25.10.	Pastor P.
31.10.	am Samstag 10:00 Familiengottesdienst
8.11.	Pastor P. , Jazzgottesdienst
15.11.	Stefan Gelke
22.11.	Pastor P.
29.11.	Pastor P.

JVA Gottesdienste

finden am 20.9., 11.10. und 22.11. um 14.30 Uhr statt.

Regelmäßige Termine

Jugendhauskreis: Fr. um 18:00 im Gemeinderaum

Familiennachmittag: Di. um 16:00 im Gemeinderaum

Friedensgebet: Mo. um 18:30 in der Kapelle

Stilles Gebet für Kranke: Mi. um 16:30 im Gemeinderaum

Seniorenkreis: Do. 24.9., 29.10. und 26.11. um 15:30

Besondere Termine und Vorschau

11.-13.9.	Konfirmanden Camp
25.9.	Jugendgottesdienst in der Kapelle um 19.30 Uhr
Abgesagt:	18.9. Schabbatfeier mit Lauren Leidermann
27.9.	Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst
30./31.10.	Kinderkirchennacht
20.11.	Eheabend mit Bibel und Wein, Baptistengemeinde
6.12.	Adventsnachmittag
24.12.	Heiligabendgottesdienst mit Krippenspiel
11.-17.1.	Allianzgebetswoche

Rückblick

12.6. Lobpreisabend. Es war eine ziemlich spontane Aktion. Das Organisieren für übergemeindlichen Lobpreis dieses Jahr musste häufiger umgestellt werden. Schließlich sagte das Presbyterium: „Es ist egal. Wir machen das. Unsere Gemeinde ist hier, um Gott zu loben. Und wenn andere kommen wollen, um Gott zu loben, umso besser.“ Und das ist genau, was wir getan haben. Doro, Carl, Friedrich und Pastor P. haben durch die Musik geleitet. Die Kapelle war halb voll und die Hälfte davon von anderen Gemeinden.

Pastor P.



20.6. Sommerfestgottesdienst. Das Fest fand am selben Tag wie „Bunte Straßen Ost“ das Straßenfest zwischen Sohr-, Blumen- und Emmerichstraße. Sie haben sogar für uns auf ihrer Website beworben. Nach dem Gottesdienst haben wir gegrillt und die Kinder gespielt. Es war nicht so gut besucht wie in früheren Jahren. Aber wir hatten schönes Wetter und eine gute Zeit zusammen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden und an unseren Nachbarn Jan, der seinen Garten zur Verfügung gestellt hat.

Pastor P.



Rückblick

29.6. Seegottesdienst. Schon vor Beginn war es so heiß, dass viele von uns eine kleine Abkühlung im See brauchten – ein perfekter Start für diesen Tag am Wasser. In Gemeinschaft mit unseren Geschwistern von den Baptisten haben wir einen sehr bewegenden Gottesdienst gefeiert. Ein besonderer Höhepunkt war die Taufe von Max und Sarah. Zu sehen, wie sie diesen wichtigen Schritt gegangen sind, hat uns alle sehr berührt. Und noch einen Grund zum Feiern gab es: Dietmar hatte Geburtstag. Danke für dich und dass wir diesen Tag mit dir teilen durften. Trotz des heißen Wetters war es ein rundum schöner, gesegneter und fröhlicher Gottesdienst voller Gemeinschaft. Zum krönenden Abschluss gab es für alle noch ein Eis – die perfekte Abkühlung und ein süßer Schlusspunkt.

Daniela Härtig



Rückblick

16.8. Seegottesdienst. Ich mag besonders die Gottesdienste am See, es ist jedes Mal eine wundervolle Atmosphäre. Diesmal war das Thema "Durst". Es gab Spiele und die Predigt von Dietmar dazu. Auch wenn es die letzten Tage sehr heiß war, gab es diesmal Regen beim Gottesdienst. Aber eine Abkühlung ist auch mal gut und die Pflanzen haben auch Durst. Matthias und Dietmar haben jung und alt gesegnet, die einen Neuanfang haben, z.B. Schule, Studium oder Arbeit. Musik kam von Steph und Carl. Es war wieder ein sehr gelungener und schöner Gottesdienst am See. Danke, dass ihr dabei wart. Bis hoffentlich im nächsten Sommer.

Daniela Härtig



Rückblick

30.8. Altstadtfestgottesdienst

Im Rahmen des Altstadtfestes gestalteten die Innenstadtgemeinde und wir einen Gottesdienst unter freiem Himmel auf der Nikolaistraße, offen für jeden der vorbeikam. Es hat sich gezeigt, dass trotz unterschiedlicher Vorstellungen in den Gemeinden uns doch eines eint: Gott zu preisen und das Wort Gottes zu hören und zu erleben. Zahlreiche Helfer aus beiden Gemeinden haben diesen besonderen Gottesdienst ermöglicht.

Schon um 9 Uhr standen die ersten Helfer bereit, um über einhundertfünfzig Stühle und etliche Bierbänke auf der Nikolaistraße in kürzester Zeit aufzustellen. Außerdem wurde Dank der professionellen Unterstützung von Tobias die Technik aufgebaut und so angesteuert, dass auch in den letzten Reihen die Musik und Redebeiträge deutlich und verständlich waren.

Und auch die inhaltliche Gestaltung des Gottesdienstes fanden viele Teilnehmer des Gottesdienstes lobenswert.

Da waren zum einen die tollen musikalischen Beiträge des Posaunenchores, der durch Harfe und Alphorn ergänzt wurde, und zum anderen die Band von jungen Musikern. Das Programm war für alle Altersgruppen zugeschnitten. Ein Anspiel thematisierte unsere „Willkommenskultur“ in den Gemeinden und für die Kinder wurde ein Puzzlespiel vorbereitet, bei dem die Kinder in Wort und Bild ihre eigenen Vorstellungen und Erfahrungen zum Thema „Helfen“ beschrieben und malten.

Die Predigt von Pastor P. drehte sich um dasselbe Thema. Im Predigttext ging es um die leibliche Versorgung der Witwen, die zur damaligen Zeit übersehen wurden und die Einsetzung eines „Arbeitskreises“ in der noch jungen Kirche (Apg 6,1-7). Und vor solchen Herausforderungen stehen unsere Gemeinden auch heute. Neuhinzugekommene, egal ob aus der Ukraine, aus Syrien oder

Rückblick

aus anderen Regionen Deutschlands wollen nicht nur betreut werden. Es ist auch wichtig, dass sie befähigt werden den Glauben an Gott und das gehörte Wort praktisch umzusetzen. Als ein besonderes Beispiel dafür erwähnte Matthias die Stadtmission, die sowohl Anlaufpunkt für die Schwächsten in dieser Gesellschaft ist, als auch die Herzen für Gottes Liebe unzähligen Menschen geöffnet hat.

Am Ende sei nochmal allen Beteiligten des Gottesdienstes gedankt. Möge sich dieses wertvolle Ereignis auch im nächsten Jahr wiederholen.

Michael Zimmermann



Angedacht

Josua 1,9: „**Sei mutig und stark! Erschrick nicht und verzweifle nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du gehst.**“



Meine Tochter Isabell entschied aus persönlichen Gründen ihr geplantes Studium um ein Jahr zu verschieben und nach 12 Jahren Schule für ein Jahr einen Freiwilligendienst irgendwo auf der Welt zu leisten. Es folgte viel Unsicherheit, viele verschiedene Pläne, eine intensive Suche. Sie bewarb sich unter anderem beim CVJM (christlicher Verein junger Menschen), welcher Freiwilligendienste auf der ganzen Welt anbietet, doch leider waren alle Plätze besetzt.

Ich dachte, dann muss noch mal ein Mutter-Tochter-Urlaub her. Obwohl nie mein Favorit kam mir Irland in den Sinn und voller Begeisterung buchte ich uns fünf Tage Dublin.

Einige Tage später kam eine Mail vom CVJM, dass jemand abgesprungen sei und nun doch ein Platz frei ist – zufällig und völlig überraschend auch in Irland, Dublin! Was für eine Fügung! Isabell sagte mir daraufhin: „Ich wusste, dass Gott einen Plan für mich hat.“ Wir waren überwältigt und sehr dankbar!

Und so flogen wir mit völlig anderer Motivation nach Dublin, Isabell bekam schon mal ein Gefühl für die Stadt, die Unsicherheit und das Fremde verschwanden und ich konnte mir den künftigen Lebensraum meiner Tochter anschauen.

Wie wunderbar für uns gesorgt wird und Begleitung immer sicher ist! Ich wünsche jedem von Euch so ein tiefes Vertrauen in Gottes vorbestimmte Wege und Mut, es zuzulassen!

Katharina Deege

Taufen

Wir freuen uns, die Taufen von Josse Prosetzky am 24.5.2026 und Max und Sarah Saur am 28.6.2026 bekannt geben zu dürfen.

Spendenaufruf

Unser Presbyterium hat auf Vorschlag von Miriam Viertel beschlossen, eine Patenschaft für den kleinen Remar zu übernehmen. Remar ist fünf Jahre alt, liebt das Fach Kunst und tanzt in seiner Freizeit gern. Er lebt mit seinen Eltern, einer Schwester und zwei Brüdern in Punta Nursery auf Masbate, Philippinen – einer Küstenregion, wo es an Schulmaterial, Kleidung und sicherem Wohnraum mangelt. Sein Vater arbeitet zeitweise auf dem Bau.

Durch unsere Unterstützung kann Remar am Good News Child Development Center teilnehmen. Dort erhält Schulmaterialien und eine Uniform, Gesundheits- und Hygieneschulungen sowie Begleitung im Glauben.



Miriam Viertel hält den Kontakt zu Remars Familie und wird uns über die Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Wer die Patenschaft mit einer Spende unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen mitzuhelfen.

Nutzt die IBAN: **DE 75 8505 0100 0000 0041 89** und als Verwendungszweck: „**Patenskind**“

Verstorben

Roland Otto ist am 14. Juli 2026 gestorben und wurde am 17. August 2026 beerdigt.

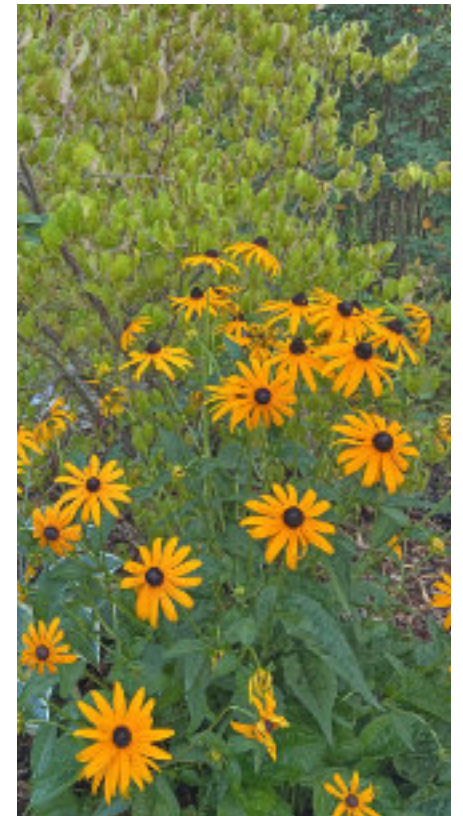
Roland war leidenschaftlicher Historiker und arbeitete im Stadtarchiv von Görlitz. Seine Forschung über die Juden in Görlitz war bahnbrechend und wird lange nachwirken.

In den 80er Jahren fing er ein Fernstudium an der Humboldt-Universität an und schrieb seine Diplomarbeit über die Verfolgung der Juden in Görlitz 1933-1945. Er musste dafür kämpfen, um darüber schreiben zu dürfen. Im „Görlitzer Magazin 1988“ wurde ein Auszug seiner Arbeit zuerst veröffentlicht. Erst nach der Wende konnte seine ganze Diplomarbeit veröffentlicht werden. Heute ist sie in dem United States Holocaust Memorial Museum gelistet.

Roland war allseits so bekannt, dass jeder Stuhl in der Kapelle während seine Trauerfeier besetzt war. Er war ein Teil des Görlitzer Stadtbildes. Und er war auch seit 15 Jahren regelmäßiger Besucher unserer Gottesdienste, zuletzt zwei Tage vor seinem Tod.

Pastor P.





Anschriften

Gern möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wenn Sie es wünschen, beten wir auch persönlich für Sie und segnen Sie.
Kommen Sie bitte auf uns zu!



E-Mail-Adresse: info@ev-reformiert-goerlitz.de

Homepage: www.ev-reformiert-goerlitz.de

Presbyterium der Gemeinde:

Mechthild Gintschel (Tel. 724321)

Stephan Naumann (Tel. 766888)

Mario Härtig (0157 67873148)

Kerstin Kappler (Tel. 736136)

Michael Zimmermann (0173 8604514)

Jessica Michaluk (01573 4591860)

Miriam Viertel (01522 3049201)

Pastor Matthias Pommeranz, Gefangenenseelsorger,
Blumenstraße 58, Tel.: 03581 / 401 275

Bankverbindung der Gemeinde:

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

IBAN: DE 75 8505 0100 0000 0041 89

BIC: WELADED1GRL

Redaktionsteam: M. Pommeranz, M. Gintschel, D. Härtig, R. Gebauer

Layout: R. Gebauer

Druck: augustadruck

Fotos: privat und nur für diese Veröffentlichung bestimmt